

Stuttgart.

Modewaaren. Manufacturwaaren.

Eduard Breuninger,
vormals **E. L. Ostermayer**

hält bei Besuchen in der Residenz sein vollständig **neu fortirtes Lager** in
Trauer- & Halbtrauer-Waaren,
Modewaaren, Aussteuer-Artikeln etc.
bestens empfohlen.

Große Auswahl, billigste Preise,
streng reelle Bedienung.

Stuttgart.
Rümgstraße No. 1,
nächst dem Markt und der Gemüsehalle.

Aussteuer-Artikel. En gros & en détail.
Muster nach Auswärts stehen jederzeit zu Diensten.
NB. In Modewaaren, Trauer- und Halbtrauer-Waaren
liegt eine Muster-Collection bei Herrn
Carl Breuninger in Schorndorf
zu Original-Preisen zur geneigten Benützung auf.
Ergebenst
10^e **E. Breuninger.**

Einladung zum Abonnement
für das 2. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste
landwirthschaftliche Zeitung.

Die
Dresdner Landwirthschaftl. Presse

unter Mitredaction des Herrn J. v. Puttkamer, ist unter den Decanen, Gutbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzlich die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaction, welcher unseren Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen erteilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Barten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einzahlung von 4 Abonnements-Duitungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis 6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm.

1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
2. Das Chocoladenmädchen von Lotard.
3. Die Langpause von Bantier.
4. Jäger-Abchied von Desprezger.
5. Besuch bei der Aune von Nitscher.
6. Kinderlust von Laß.

Reproductionen nach den Originale
Diese Prämie repräsentirt einen
Worth von 4 Mark.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.
Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295).

Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden
Berggasse No. 2, an der Brühl'schen Treppe.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Ein **Weller** hat zu verkaufen. Auch **Kinderwägelchen** sind immer zu haben
Wagner **Utz** b. d. Rose.

Schorndorf.

Sonnenschirme,
für Herren, Damen und Kinder,
Regenschirme,
für Herren, Damen und Kinder, in selbstverfertigter guter Waare, von Seide, Halbsaie, Janelle und Baumwollstoff, besonders auch zu Confirmations-Geschenken passend, empfiehlt in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.
Friedr. Luz, Maler u. Schirmmacher.

Für Bahnleidende.

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.

Karl Winterer,
Cannstatt, Werberstraße 5 p.
nächst dem Bahnhof.

Nach Hilfe suchend,

durchleitet mancher Kranke die Belangen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe: er wählt und wählt in den meisten Fällen das Unerfahrene! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gruft-Bücher“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller keine Kosten, als 6 Pf. für seine Postkarte.

Back- & Cag
Bregler.

Bis Georgi findet ein ordentliches jüngeres **Mädchen** eine Stelle.
Näheres bei der Redaction.

Ein **Laufmädchen** wird in Bälde gesucht. Von Wem? sagt die Redaction.

Gottesdienste
am Sonnt. Jubica (3. April) 1881.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Defan Finckh.

Fruchtpreise.
Winnenden den 24. März 1881.

		höchster	mittler	niederr.
		M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	8 —	7 95	7 89
Haber	"	6 78	6 68	6 59
Weizen	Eintri	4 80	4 60	4 20
Gerste	"	2 80	2 70	2 60
Roggen	"	3 10	3 —	—
Ackerbohnen	"	3 40	3 —	2 90
Welschkorn	"	3 50	3 30	—
Wicken	"	3 —	2 70	2 40
Erbsen	"	5 —	—	—
Linsen	"	5 50	—	—

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No 40. Samstag den 2. April 1881.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1881 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Verhollener.

Für den am 3. Februar 1811 geborenen und längst verstorbenen Johann Andreas W a c h t e r von Schorndorf wird daselbst ein Vermögen von ca. 30 M. pflichtschuldig verwaltert.
Da Derselbe, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben würde, so ergeht an ihn oder seine Leibeserben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme obigen Vermögens binnen der Frist von **neunzig Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls er für todt und als ohne Leibeserben verstorben angenommen und sein Vermögen dem Gesetz gemäß vertheilt werden würde.
Schorndorf, den 25. März 1881.
K. Amtsgericht.
Pfeising.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.

Nach § 14 der Vollziehungsverfügung zu dem Reichs-Viehsteuergesetz und Ziff. 1 des heute erschienenen Ministerial-Erlasses vom 24. ds. Mts. Minist.-Amtsblatt Nr. 6 haben die Gemeindebehörden unverzüglich Beschluß darüber zu fassen, ob die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbefitzer und ihres betragspflichtigen Bestands von Pferden, Eseln und Rindvieh, ebenso die Erhebung der Jahresumlagen dem Gemeindepfleger beziehungsweise dem Gesamtgemeindepfleger, oder, wenn besondere Gründe hiefür vorliegen, einer anderen Person übertragen werden soll. Von der Wahl ist dem Oberamt durch Protokollauszug Anzeige zu erstatten. Der aufgestellte Einbringer ist von dem Ortsvorsteher mit der erforderlichen Instruktion zu versehen, zur rechtzeitigen Vornahme der Vorbereitungen auf die am 30. April l. J. auszuführende Viehaufnahme (§. 26 der angeführten Verfügung) zu veranlassen und sofern derselbe nicht der Gemeindepfleger ist, zuvor eidlich zu verpflichten.
Die Gemeindebehörden werden daher zur sofortigen Beschlußfassung über die Wahl eines Einbringers und zur Vorlage des Protokolls bis spätestens **Mittwoch den 6. April d. J.** aufgefordert.
In den Landgemeinden empfiehlt es sich, die Stelle dem Gemeindepfleger beziehungsweise **Gesamtgemeindepfleger** zu übertragen.
Den 31. März 1881.
K. Oberamt.
Baun.

Aufforderung
zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1881.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 76 erschienene Aufforderung des K. Steuer-Collegiums vom 26. v. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirks zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April d. J. behufs der Besteuerung pro 1881/82 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Instruktionen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. Mai d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Fassionen abgegeben werden müssen, in der ortsbüchlichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Den Ortssteuer-Commissionen wird zur Pflicht gemacht, bei der Aufnahme gewissenhaft und pünktlich zu verfahren und namentlich die möglichst allgemeine Beiziehung der, der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommenssteuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Gelbwerths der den Gewerbegehilfen u. gewählten freien Verbstigung zukommt — unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf §. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruktion vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost u. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen

Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit. Die Aufnahme-Acten sind spätestens bis 31. Mai d. J. hieher einzusenden. Schorndorf, den 1. April 1881. Königl. Kameralamt. Seit.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden auf das in Nr. 8 des Regierungsblattes veröffentlichte neue Sportelgesetz vom 24. März 1881 aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß sie sich bei Ansetzung von Sporteln innerhalb ihrer Zuständigkeit vom 1. April l. J. an an die Bestimmungen desselben zu halten haben. Den 31. März 1881. K. Oberamt. Baum.

Revier Schorndorf. Reifich-Verkauf.

Montag den 4. April Nachmittags 3 Uhr



aus Härenschlag, Niederfeld etc. gemischtes Reifich auf Haufen mit ca. 635 Wellen. Zusammenkunft im Härenschlag.

Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. April, Vormittags 10 Uhr



werden aus den Staatswaldungen Kägen, Äpfel, Stauerhäule, Buchwiese und Füllensbach: 115 Eichen mit 95 Fm., 47 Buchen mit 57 Fm., 5 Hainbuchen mit 2 Fm., 10 Birken mit 4 Fm., 7 Aspen mit 3 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,18 Fm. verkauft. Zusammenkunft beim Rothentkrenz.

Revier Geradstetten. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. April, Vormittags 9 Uhr



werden aus den Staatswaldungen Forstbrunnen Fuchseloch, Lärchenbau, Abelensanne, Nebhalbe und Rappeneck: 3 Km. eichene Scheiter, 13 dto. Brügel, 40 Km. buchene Scheiter, 88 dto. Brügel, 3 erlene Scheiter, 17 dto. Brügel, 18 Km. Nadelholz-Scheiter, 65 dto. Brügel, 78 Ausschuß, 3100 ungebundene Laub- und Nadelreis-Wellen verkauft. Zusammenkunft beim Forstbrunnen.

Schorndorf. Eberhard Bühler, Bauer dahier, bringt am nächsten

Montag den 4. April d. J. Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Auktionslokal auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf:

Ein Stock Wohnhaus nebst Hofraum am unteren Thor neben dem Gemeindegarten und Viktor Renz. Hiezu werden Kaufslehhaber eingeladen. Den 31. März 1881. Rathschreiberei. Fritz.

An die Wähler des Oberamtsbezirks Schorndorf.

In Folge der neuen Organisation der Verkehrsankaltenverwaltung und der unterm 25. v. M. erfolgten Ernennung des Unterzeichneten zum Präsidenten der Generaldirektion der Posten und Telegraphen ist dessen Mandat als Landtagsabgeordneter von heute an erloschen.

Der Unterzeichnete theilt die Herren Wählern unter dem Ausdruck des Dankes für das ihm seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen vorläufig auf diesem Wege mit, indem er sich vorbehält, zum Schluß seiner ständischen Thätigkeit über dieselbe öffentlichen Vortrag zu erstatten, wenn und soweit die Umstände es gestatten. Stuttgart, 1. April 1881.

Präsident Hofacker.

Handwerkerbank Schorndorf C. G.

Die Einlagen für das erste Vierteljahr 1881 werden am Montag den 4. April eingezogen. Die rückständigen Prolongationen und Rückzahlungen müssen unbedingt sofort erledigt werden, andernfalls werden dieselben eingeklagt.

Der Cassier.

Schorndorf. Zugelaufen ein junger schwarzer Spitzerhund. Abholungstermin 8 Tage. Den 1. April 1881. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. April werden im Stadtwald Hegnach und Frauenberg verkauft:

9 Km. eichene Scheiter, 11 Km. eich. Brügel, 150 Km. buchene Scheiter und Brügel, 12 Km. gemischte und birchene Brügel, 2475 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Rindell. Stadtschultheißenamt. Stadtschultheißenamt.

Schorndorf. Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 4. April werden im Stadtwald 14 Haufen Birkenreis verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der alten Göppinger Steige beim Stadtschultheißenamt. Stadtschultheißenamt.

Miedelsbach. Die Jagd-Verpachtung

der hiesigen Gemeinde findet am Mittwoch den 6. April auf hiesigem Rathhause Mittags 12 Uhr statt.

Zu Confirmationsgeschenken

empfehlen: Gesangbücher in schöner Auswahl, Notizbücher, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie- & Schreibalbum, Geldbörsen und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen. G. Steiger, Buchbinder.

Gartenwirtschaft auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freundlichst einladet. Fider, Restauration.

Schorndorf. Photographie

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe können zu jeder Tageszeit stattfinden. Seb. Huss, Photograph.

Für Rekruten

empfehle ich Sträuße & Bänder in schönster Auswahl billigt. Frau Renz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Das Neueste

in Braut- & Brautjungfertränzen, Todtenbouquet & Confirmandensträußchen empfiehlt Frau Renz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Kinderwagen

zum Ziehen und Schieben in großer Auswahl zu bedeutend billigem Preis, sowie auch Fensterrouleaux empfiehlt J. Rerz.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend Schuhe und Stiefeln in allen Größen und Stärken zu haben. Ebenso auf die Confirmation für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen. Ch. Schnabel, Schuhmacher. Einen Jungen nimmt in die Lehre. Der Obige.

Schorndorf. Speise- & Saatkartoffel.

Pariser sehr mehrlreich groß und ergiebig. Bisquit und Rosenkartoffeln von der besten und frühesten Sorte. Rechte Zwiebelkartoffel von der schönsten Waare, sowie Vereinskartoffel von besser und mehrlreichster Qualität. Preis pr. Ztr. von 3 M. 20 S bis 3 M. 50 S. Solche können bis Montag auf der Bahn hier gefast werden. Karl Fritz, Bäcker.

Zur Tagesgeschichte.

(Nedar-Zeitung.) Frankreich opfert für die Vervollkommnung seiner militärischen Hilfsmittel Summen, wie nie zuvor irgend ein Staat der Erde. Für die Ausbildung des Heeres, die Ausrüstung und Bewaffnung geschieht Alles, was dafür überhaupt geschehen kann. Und diese Kriegsvorbereitungen sind offenbar nicht auf die Bertheidigung berechnet; hiezu sind sie zu großartig, das muß vor Allem betont und hervorgehoben werden, ganz abgesehen davon,

Von heute an Schweinefleisch

per A 60 Pf. bei Metzger Schötleber und Schlinger.

Schöne Eierfarbe

bei G. F. Schmid jr. neue Str.

Neuen Kleesamen,

bester Qualität, empfiehlt billigt J. Weil b. Hirsch.

Zur Saat empfiehlt:

von Seide gereinigten hohen und breiten Kleesamen, Leinsamen, Hanfsamen, Linen & Perlbohnen. M. Sperrle, früher Ob. Stüber.

Eine Parthie Webgarne

gibt zu herabgesetzten Preisen ab M. Sperrle, früher Ob. Stüber.

Zur Ausfaat empfiehlt Ewigen & dreiblättrigen Kleesamen

garantirt feiderein. Selder-Linsen, sehr schöne Wicken & Esparsette, feines prima Gmdharz. Chr. Ziegler.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener Knabe findet unentgeltlich eine Stelle bei G. Rometsch, Maler.

450 Mark können gegen gefestigte Sicherheit bei Georgii erhoben werden bei Carl Beck.

Stuttg. Pferdemarkt-Loose

bei Friedr. Speidel. 3°

Kleesamen

in bester Waare empfiehlt Carl Weil.

Tagelöhner

zum Betoniren werden gesucht Fr. Maier.

Kinderwägele

empfehlen in schöner Auswahl Louis Jenisch, Schlosser.

Meinen Hausantheil,

neu und gut eingerichtet verkaufe ich. David Maier.

Stuttg. Pferdemarkt-Loose

bei Carl Weil. 3, Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich hier ein Wattegeschäft errichtet habe und stets alle Sorten Watte zu haben sind, sowie auch Wolle karattirt wird. Unter Zusicherung guter u. schöner Waare bei reeller Bedienung sieht gefälliger Abnahme, sowie Aufträgen entgegen. G. Bühler, Vorstadt.

Ungefähr 40 Str. Heu & Deind hat zu verkaufen Daudel, Schmied.

1% Mrg. 28 Rth. Baumgut im Hungerbühl hat zu verkaufen. Böhringers Wm.

Einen Mansardenstock mit 4 Zimmern hat auf Georgi oder später zu vermieten. Fr. Schöbel.

Schorndorf. 6 bis 7 Str. Angersrüben hat zu verkaufen Riethammer.

Beiler. Heute Metzelsuppe.

bei gutem Stoff, wozu einladet J. Kolb zur Traube.

Ein einfach möblirtes Zimmer mit kleinem Nebenplatz wird sofort zu mieten gesucht. Weitere Auskunft bei Herrn Musikdirektor Schmid.

Reinen, glatten Hohenheimer Saattweizen hat zu verkaufen Bod, Bäcker.

Eine mit dem 3. Kalb großtrchtige Kuh, stark mittleren Schlags, Gelbsch, hat als überzählig zu verkaufen. Andreas Fr. Böhmerle.

Beiler. Einen kräftigen jungen Burschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. G. Mayer, Hammer Schmied.

Ein freundliches Logis mit 3 Zimmern ist noch bis Georgi zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion. Ebenfalls ist ein Kunstherd zu verkaufen.

daß in Deutschland kein Mensch daran denkt einen Konflikt mit Frankreich vom Haune zu brechen und das Land mit Krieg zu überziehen. Erklärlich ist es, daß angeichts der kolossalen Rüstungen in Frankreich auch unsere Militärverwaltung die Hände nicht in den Schooß legt, sondern soviel es die beschriebenen materiellen Mittel Deutschlands erlauben, Alles vorbereitet, um von Frankreich nicht überrascht zu werden.

Die Ministerkrise, welche in Frankreich wegen der Wahlreformfrage auszubrechen drohte, ist wieder beschworen, hinterläßt aber den Eindruck, als ob sie nicht endgiltig beseitigt, sondern nur vertagt sei. Trotz allem Widerspruche Gambetta's zeigt es sich bei jeder Gelegenheit, daß sein Wille der maßgebende ist, daß er die Geschicke des Landes in der Hand hat, und daß Grevy sowohl als auch die Minister ihm gegenüber machtlos sind. Gambetta ist heute der Allgewaltige in Frankreich, für ihn gibt es, will er seinen Willen durchsetzen, kein Hinderniß, er beseitigt es sozusagen spielend. In politischen Fragen ihm die Spitze zu bieten, ist für die Regierung geradezu unmöglich. Das sogen. Listen-Strutinium aber braucht der Kammer-Präsident, denn es soll ihm das Werkzeug sein, um eine Volksabstimmung zu schaffen, die ihn an die Spitze der Republik stellt.

Die Differenzen zwischen der Türkei und Griechenland zeigen fast jeden Tag ein anderes Gesicht. Heute verkündet man, die Affaire der Grenzregulirung sei auf dem besten Wege friedlich ausgetragen zu werden und morgen heißt es wieder die Situation erscheine höchst und der Appell an die Waffen sei fast mit Sicherheit zu erwarten. Von allen Krankheiten, an denen die alte Dame Europa leidet, sind die orientalischen Bandwürmer die am schwersten kurirbaren.

Eigenthümliche Zustände herrschen in Portugal, woselbst das Kabinet soeben demissionirt hat. Der König gedenkt ein konservatives Kabinet zu berufen. Das frühere Kabinet hatte die Delagoabucht (Niküste von Sidafrika) an England verschachert, worüber allgemeine Unzufriedenheit herrscht, die zu Straftentumulten führte. Was die Situation bedenklich und völlig unverständlich macht, ist die Thatsache, daß im Hafen von Lissabon zwei englische Kriegsschiffe lagen, welche bei dem ersten Volkstumult einzuschreiten drohten, falls der Vertrag über die Delagoabucht nicht ratifizirt werden würde.

Tages-Begebenheiten.

Grailshheim, 29. März. In Goldbach ereignete sich gestern der gewiß seltene Fall, daß ein des Lebens überdrüssiger, öfters an Selbstmord leidender Mann auf den kuriosen Einfall kam, sich das Gehirn zu durchbohren. Derselbe wurde in Ausübung der sonderbaren Operation überrascht und noch rechtzeitig verhindert, seinen Plan ganz auszuführen. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich.

Dresden, 22. März. Es erregt aus gewiß begrifflichen Gründen nicht wenig Beunruhigung, daß es bisher nicht gelungen ist, den Urheber eines bedeutenden Dynamit-Gelatinen Diebstahls auf die Spur zu kommen, der in der Niederlage von Facius in Luga in der Nacht zum 11. d. M. verübt worden ist. Gestohlen wurden nicht weniger als 30 Pakete von je 2,50 kg.

Stralsund, 21. März. Ein seit 38 Jahren als Privatkaferne benutztes Gebäude in der schmalen Landesherrnstraße war mit 50 Soldaten belegt. Gestern Morgen war das Militär eben in die Kirche geführt, als unter fürchterlichem Krachen die südliche Hälfte des Gebäudes in sich zusammenstürzte. Durch die schmale Straße war ein Kanal gelegt und dabei das Erdreich dermaßen gelockert worden, daß die Grundmauer des Hauses ausweichen mußte. So ist es wohl gekommen, daß das Gemölde des mitten durch die Kaserne führenden Thorweges barst und mit dem ganzen Bauwerk zusammenbrach.

Paris, 28. März. Der Intransigent enthält folgende Depesche aus Genf: „Ich schrieb Ihnen, daß man noch eine zweite Mine gelegt habe. Man hat dieselbe jetzt aufgefunden. Sophie Perowsky hat, wie man sagt, ihre Mitschuld bei dem Attentat von Moskau eingestanden, und man behauptet in Petersburg, obgleich meine Privatmittheilungen dieses widerlegen, daß sie bei dem Ereignisse vom 13. mitgewirkt hat. Die Verhaftung des heldenmüthigen (!) jungen Mädchens hat alle Revolutionäre mit tiefstem Schmerz erfüllt. Das Exekutiv-Komite hat beschlossen, daß, falls Sophie Perowsky zum Tode verurtheilt und hingerichtet wird, der Zar sterben soll.“

Rom, 17. März. Unter dem Vorhise des Fürsten Gabriel hat sich gestern aus einflußreichen Männern ein Komite für eine von 1885 bis 1886 in Rom abzuhaltende Weltausstellung

gebildet. Der Herzog von Mosk ist zum Ehrenpräsidenten prälapirt worden und somit die Ausstellung beschlossene Sache.

Petersburg, 24. März. Seit Montag ist die in der Festungskirche ausgestellte Leiche Kaisers Alexander II. von 11 Uhr Nachts bis 5 Uhr Morgens für das Volk zu sehen. Der Zubrang ist ungeheuer; die Menschen stehen von 8 Uhr Abends die ganze Nacht hindurch, ohne hineinzukommen. Die Leute werden nur paarweise zugelassen; in der dunkeln, mäßig erleuchteten Kathedrale ist zur Nachtzeit wenig zu sehen; der Sarg steht auf einem kostbaren Katafalk in der Mitte der Kirche, Offiziere höheren Ranges und Palastgrenadiere halten Wache. Vom Kaiser ist eigentlich nichts zu sehen, da das Gesicht mit einem undurchsichtigen Schleier verdeckt ist. Das Volk küßt das über der Leiche liegende Kreuz und das Heiligenbild am Kopfende des goldenen Sarges, über den sich der mit Gold und Seide durchwirkte, überaus prächtige Baldachin hoch emporwölbt. Dort steht die von Alexander II. gestiftete Fahne der kaiserlichen Familie, daneben die Kronen des russischen Herrschers nebst dem Szepter und anderen kaiserlichen Abzeichen. Die große, ungeheuer werthvolle brillante Reichskrone leuchtet in dem dunkeln Raum bliz im Kerzenlicht und funkelt in tausendfältiger Pracht. Die unzähligen Orden des Verstorbenen sind am Fußende des Sarges auf zahlreichem, auf Goldbrocatstoff angefertigten Kissen ausgebreitet, den Orden gegenüber steht das Betpult, vor dem ein Geistlicher ununterbrochen Gebete vorliest. — Alexander III. trifft sehr ernste Anordnungen für den Fall, daß ihn auch das Schicksal seines Vaters treffen sollte. Er beabsichtigt u. a. auch, das russische Hausgesetz zu ändern, damit eintretendenfalls nach seinem Tode während der Minderjährigkeit des Thronfolgers die Regenttschaft nicht an Großfürst Konstantin übergeht. Die Großfürsten und die Würdenträger, die für diesen Fall die Zügel in die Hand bekommen würden, sind schon durch kaiserlichen Befehl bestimmt.

Petersburg, 29. März. Illustrierte russische Zeitungen bringen die getreuen Abbildungen des Wagens, in dem Zar Alexander II. am 13. März ausgefahren und der durch die Bombe zertrümmert wurde. Man sieht ganz deutlich die Betrachtung der Bilder, daß es sehr wohl möglich gewesen wäre, den Kaiser zu retten, wenn nicht eben alles den Kopf verloren hätte. Man brauchte nur, als die erste Bombe geschleudert worden war, in scharfem Galopp nach dem Winterpalast weiterzufahren und alles war sicher. Die erste Bombe war nämlich, wie die Bilder deutlich zeigen, viel zu kurz geworfen worden: sie verfehlte nur die hintersten Theile, des mit großer Eile dahinsausenden Wagens, ohne indessen die Achse u. s. w. zu zertrümmern.

Petersburg, 30. März. Der „Agence Russe“ zufolge ist ein vollständiges Einvernehmen der Botschafter in Konstantinopel erfolgt: Es erübrige nur noch dessen Aufnahme durch beide streitenden Theile. Alles berechtigt zu dem Glauben, daß dieses Ergebnis erreicht werde.

Konstantinopel, 29. März. Die Botschafter traten gestern abermals zu einer Beratung zusammen, welcher die türkischen Delegirten nicht beiwohnten. Es wird versichert, die Antworten der Regierungen auf den türkischen Tracen-Vorschlag seien im Allgemeinen befriedigend, nur England mache einige Modifikationen. Die Zuversicht über die Erhaltung des Friedens dauert an.

London, 28. März. In den englischen Zeitungen mehren sich in jüngster Zeit die Anzeigen von spurlosem Verschwinden von Personen in London.

London, 29. März. Wie der „Standard“ erfährt, ist die englische Regierung formell ersucht worden, die gerichtliche Verfolgung gegen die von Most redigirte „Freiheit“ wegen eines jüngst erschienenen Artikels über den Tod des Zaren einzuleiten. Das Blatt glaubt, es sei sehr wahrscheinlich, daß die Regierung dem Gesuche stattgeben werde, denn es sei dafür ein Präzedenzfall vorhanden; wenn in beleidigster und verabscheuungswürdigster Weise die Doktrin offen gepredigt werde, daß die Tödtung gewisser, namentlich angeführter Könige und Fürsten kein Mord sei, hätten die Länder, deren Herrscher in solcher Weise mit dem Tode bedroht würden, ein Recht zu protestiren; dieser Protest müsse Gehör finden und England dürfe sich nicht dem Vorwurf aussetzen, der Tummelplatz internationaler Verbrecher zu sein. — Aus Newcastle wird vom 28. d. gemeldet: Heute Mittag überbrachte ein Bote aus Potschessoom die Nachricht, daß Potchessiroom am demselben Tage, an welchem die Friedensbedingungen unterzeichnet wurden, sich nach heftigem Kampfe den Boeren ergeben habe; bei dem Kampfe seien 18 Mann von der britischen Besatzung getödtet und 90 verwundet. Die Boeren erbeuteten zwei Geschütze und 3000 Patronen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 41.

Dienstag den 5. April

1881.

Bekanntmachungen. Verschollene.

Für die am 29. Oktober 1810 geborene und längst verschollene Margarethe Kutter off von Manolzweiler, Gemeindebezirks Winterbach, wird daselbst ein Vermögen von ca. 1000 M. pflegschaftlich verwaltet.

Da dieselbe, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben würde, so ergeht an sie oder ihre Leibes-Erben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme obigen Vermögens binnen der Frist von

neunzig Tagen

dahier zu melden, widrigenfalls sie für todt und als ohne Leibeserben verstorben angenommen und ihr Vermögen dem G. i. g. gemäß vertheilt werden würde.

Schorndorf, den 31. März 1881.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter **Beschlag.**

Schorndorf.

An die Amtskörperschafts-, Gemeinde- und Stiftungsbehörden, sowie die Herren Verwaltungsaussare des Bezirks.

Aus Anlaß der Aufhebung der Postfreiheit bei Brief- und Paketsendungen zwischen den Staatsbehörden und Aemtern im Civil-, Militär- und Kirchendienst unter sich, sowie zwischen den Amtskörperschafts- und Gemeindebehörden und Aemtern und den Verwaltungen der öffentlichen Stiftungen zu milden Zwecken unter sich, ebenso im Verkehr zwischen diesen und den zuerst genannten Behörden und Aemtern, soweit die Sendungen auf Dienstangelegenheiten des Staats, der Kirchen, der Schulen und der öffentlichen Stiftungen zu milden Zwecken sich beziehen, wird vorläufig Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Die Postfreiheit in Dienstangelegenheiten des Staats, der Kirchen, der Schulen und der öffentlichen Stiftungen zu milden Zwecken, wie sie in der königlichen Verordnung, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Postfreiheit vom 14. März 1865 (Reg.-Bl. S. 25) § 1 und in der Vollzugsverordnung hiezu vom 16. März 1865 (Reg.-Bl. S. 26) § 1 fest- gestellt worden ist, wird mit dem 1. April d. Js. in Wegfall kommen. Es sind daher von diesem Tage einschließ- lich ab alle amtlichen Sendungen in diesen Angelegenheiten als portopflichtige Dienstfachen entweder frankirt oder wenn unfrankirt nach Anleitung der Verfügung des kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsangelegenheiten, betreffend die Aus- gabe einer neuen inländischen Postordnung, vom 14. März 1881 (Reg.-Bl. S. 21) § 25, abzusenden.

2) Die nicht mit solchen Postwertzeichen versehenen Behörden, z. B. Gemeinde-, Amtskörperschafts- und Stiftungsbehörden haben die von ihnen an die Staatsbehörden außerhalb des Oberamtsbezirks abgehenden Briefe und Pakete in den vorbemerkten Dienstangelegenheiten unfrankirt als portopflichtige Dienstfachen abzusenden (vergl. oben Ziff. 1). Der Empfänger erlegt das Porto der Postverwaltung nicht in baarem Gelde, sondern aus seinem Postwertzeichenvorrath.

3) Ausdrücklich wird bemerkt, daß die von der Amtskörperschaft zu beschaffenden besonderen Werthzeichen für den inner- halb der einzelnen Oberamtsbezirke sich bewegenden Verkehr in Gemeinde- und Körperschaftsachen auch fernerhin in diesen Ange- legenheiten Anwendung zu finden haben.

Den 31. März 1881.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

An die Amtskörperschafts-, Gemeinde- und Stiftungsbehörden, sowie die Herren Verwaltungsaustuare des Bezirks.

Mit dem 1. April d. J. wird die Entfernung, auf welche die ermäßigten Taxen des Nachbarschaftsverkehrs Anwendung finden, von 2 geographischen Meilen einschließ- lich auf 10 Kilometer einschließ- lich eingeschränkt; diese Taxen greifen somit künftig nur noch Platz im Verkehr zwischen Postanstalten, welche nicht mehr als 10 Kilometer einschließ- lich von einander entfernt sind.

Vor dem Schalter einer jeden Postanstalt wird ein Verzeichniß der von dieser Postanstalt ab in dem Umkreis von 10 Kila- metern einschließ- lich befindlichen Postanstalten angeschlagen werden.

Da es im Interesse der Bewohner des Oberamtsbezirks liegt, von der in der Anwendung der ermäßigten Taxen des Nachbarschaftsverkehrs eintretenden Venderung in überhöflicher Weise Kenntniß zu erhalten, so hat die Postdirektion ein entsprechen- des Verzeichniß anfertigen lassen, welches hienach zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 31. März 1881.

R. Oberamt.
Baum.

Oberamtsbezirk Schorndorf.

B o n n :	Außerhalb des Oberamtsbezirks bis zu zehn Kilometer.
Deutelsbach	Altbach, Endersbach, Eplingen, Fellbach, Obertürkheim, Döffingen, Dppelsbohm, Schwaikheim, Stetten i. R., Untertürkheim, Waiblingen, Winnenden.
Geradstetten	Endersbach, Dppelsbohm, Rudersberg, Schwaikheim, Stetten i. R., Waiblingen, Winnenden.
Grumbach	Endersbach, Fellbach, Dppelsbohm, Schwaikheim, Stetten i. R., Waiblingen, Winnenden.
Haubersbrunn	Dppelsbohm, Plüderhausen, Rudersberg, Waldhausen, Welzheim.
Schnaitz	Altbach, Endersbach, Eplingen, Fellbach, Obertürkheim, Dppelsbohm, Plochingen, Reichenbach D. Göp- pingen, Schwaikheim, Stetten i. R., Waiblingen, Winnenden.
Schorndorf	Ebersbach, Dppelsbohm, Plüderhausen, Rudersberg, Waldhausen.
Winterbach	Ebersbach, Endersbach, Dppelsbohm, Plüderhausen, Reichenbach D. Göppingen, Rudersberg, Stetten i. R., Winnenden.